

Wichtiges!
 Die besten Produkte der
 Hog & Cattle Raising
 Co. sind hier zu haben. Wenn
 Sie den besten Preis für die Ver-
 kaufung von Schlachtkörpern ver-
 kaufen, so sind dies die besten
 Henry Hohnholt,
 4 Meilen nördlich und 2 Meilen
 westlich von Bloomfield.

**The City
 Meat Market**
 Ludw. Dolpp, Eigentümer
 Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammel-
 fleisch, Schweinefleisch, Schinken,
 Geflügel, Austern, frische und ge-
 räucherter Fische und viele andere
 Substanzen, welche eine Mahlzeit
 vollkommen machen.

Temperenzpauke
 „Rufheld“ Hobson in
 trauriger Rolle.

Prohibitionsamendment.
 Bundesabgeordneter Barthold von
 Missouri erhebt gegen Hobson die
 Beschuldigung, daß dieser die Gal-
 lerie mit seinen Anhängern gefüllt
 habe, um vor ihnen als Held
 der Sache der Prohibitionsamanti-
 ler zu posieren zu können. — Wird
 für seine fast komisch wirkenden
 Bemerkungen durch reichlichen Beifall
 von den Gallerien aus belohnt.
 Beifallsbezeugungen von der Gal-
 lerie gegen die Regeln des Hauses.
 Der Vorsitz, Abgeordneter Moon,
 macht keine Versuche, sie zu unter-
 drücken.

Washington, 12. Dez. Bundesab-
 geordneter Richmond Pearson Hob-
 son, der „Rufheld der Merrimac“,
 wie er heute noch hier in der Bundes-
 hauptstadt allgemein genannt wird,
 war gestern der „Held des Tages“.
 Während der Sitzung des Abgeordne-
 tenhauses waren die für die Besucher
 reservierten Gallerien bis auf den
 letzten Platz von Temperenzfanatikern
 jeder Art besetzt. Wie bekannt,
 veranstalteten am Montag die mehr
 oder weniger aufrichtigen Vertheidiger
 und Verfechter der „Kaltwasserlehre“
 hier vor dem Kapitol eine Demon-
 stration und überreichten bei dieser
 Gelegenheit zwei Petitionen. Die
 eine war für den Senat und die an-
 dere für das Bundes Abgeordneten-
 haus bestimmt. In diesen Petitionen
 wird der Kongreß dringend ersucht,
 das „teure und segnete Land der
 Vereinigten Staaten dadurch vor dem
 Untergang zu bewahren“, daß er ein
Amendment zur Konstitution
 annimmt, in dem die Fabrikation,
 der Verkauf und auch der Gebrauch
 von alkoholhaltigen Getränken ver-
 boten wird. Abgeordneter Hobson
 nahm von seinen Gesinnungsgenos-
 sen und Genossen die Petition für
 das Bundes Abgeordnetenhaus entge-
 gen und unterbreitete sie dem Hause,
 wie er versprochen. Damit war aber
 der als Temperenzhüterer erster
 Klasse bekannte Staatsmann nicht
 zufrieden. Gestern unterbreitete er
 in der Sitzung des Hauses eine Reso-
 lution, laut welcher den einzelnen
 Staaten ein scharfes Prohibitions-
 amendment zu der Konstitution zur
 Annahme unterbreitet werden soll.
 Zur Unterstützung dieser Resolution
 hielt der „Rufheld“ dann eine Rede,
 die mehr für die Gallerie als für die
 Mitglieder des Hauses bestimmt war.
 Denn Hobson blühte unverwandt zu
 seinen Getreuen auf und erging sich
 in oratorischen Phrasen, die den-
 kende Menschen zwar nicht überzeu-
 gen, aber gebantenlose Fanatiker zu
 nichtsahnendem Hallo hinführen könn-
 en.

Im Laufe seiner Rede verließ sich
 der „Staatsmann von Alabama“ zu
 den folgenden thörichten Behauptun-
 gen: „Unserer Partei sollten wir
 es jetzt, da der Krieg ausgebrochen
 ist, klar machen, daß sie niemals die
 Absicht hatte, sich mit den Schnaps-
 interessen zu verbünden. Trotzdem
 gibt es einen großen Demokraten, der
 noch dazu aus Alabama kommt,
 heute hier anwesend ist und unlängst
 erklärte, daß, wenn demokratischer
 Politik noch mehr Prohibition einge-
 impft wird, entweder Prohibition
 oder die demokratische Partei zer-
 malmt werden müßte. Mit Bezug
 auf Vaterlandsliebe stehe ich hinter
 niemand zurück, und ich möchte ih-
 nen hier sagen, daß, wenn die de-
 demokratische Partei nur lebensfähig
 ist, wenn sie sich mit den Schnaps-
 interessen identifiziert, um das ame-
 rikanische Volk schlechter zu machen,
 sie in Gottes Namen sterben soll.“
 Als Hobson die letzten Worte
 sprach, wandte er sich direkt an die
 Besucher auf der Gallerie, und die-
 se jubelten ihm zu, obwohl ein detar-
 teter Ausdruck des Beifalls ganz ge-
 gen die Regeln des Bundes Abge-
 ordnenhauses verstoß. Selbst der
 temporäre Vorsitzende, Bundesab-
 geordneter Moon von Tennessee,
 machte nicht den geringsten Versuch,
 die Regeln des Hauses durchzuführen.
 Bundes Abgeordneter Underwood
 von Alabama, der sich mit Hobson
 um den für Alabama vakant wer-
 denden Sitz im Bundes Senat bewirbt,
 erwiderte diesem in scharfen Wor-
 ten und wurde dafür durch lauten
 Beifall von Mitgliedern des Kon-
 gresses, demokratischen, sowohl wie
 republikanischen, reichlich belohnt.
 Herr Underwood behauptete, daß Hob-
 son in so tollkühner Weise Fragen rein
 persönlicher Art in eine nationale
 Angelegenheit hinein gezogen habe.
 Dieses sei, wie Underwood hinzusetzte,
 nur geschehen, um sich den Beifall
 der Gallerien zu verschaffen. Er,
 Underwood, wolle Herrn Hobson auf
 die von diesem erhobenen Beschuldi-
 gungen zu gegebener Zeit in passender
 Weise antworten. Bundes Abgeord-
 neter Moon machte den Vorsitzenden,
 der seiner Stellung entschieden nicht

gewachsen war oder gewachsen sein
 wollte, darauf aufmerksam, daß er
 gegen die Regeln des Hauses verstoße,
 wenn den Besuchern auf der Gallerie
 gestattet werde, ihrem Beifall durch
 Schreien und Hinarufen Ausdruck
 zu verleihen.
 Hobson beschloß seine Rede, indem
 er auf Underwood als einen reaktio-
 nären Demokraten hinwies, der kes-
 ser daran täte, sich während der
 nächsten paar Jahre vollständig im
 Hintergrund zu halten.

Nach Hobson ergriff der Abgeor-
 nete Richard Barthold von Missouri
 das Wort und erhob gegen Hobson
 die Beschuldigung, daß er die Gal-
 lerie für die Sitzung mit seinen An-
 hängern „gepackt“ habe. „Wenn ich“,
 so fuhr Bartholdt in seiner Rede
 fort, „zu so schmutzigen Methoden
 meine Zuflucht nehmen wollte, könnte
 ich zu Einschüchterungszwecken sofort
 zwei Millionen Deutsch-Amerikaner
 nach Washington bringen. Ich halte
 es aber nicht für schön, etwas derar-
 tiges zu tun. Herrn Hobson, den
 übereifrigen Temperenzapostel, möchte
 ich doch darauf aufmerksam machen,
 daß Nüchternheit und Temperenz mit
 Prohibition nicht identisch sind. Pro-
 hibition ist ein Versuch, einen Menschen
 durch das Gesetz nüchtern zu erhal-
 ten. Ich habe noch nie gehört, daß
 man einen Menschen durch das Ge-
 setz besser machen kann, und Herr
 Hobson muß ein trauriger und ge-
 lüde gefogt, naiver Staatsmann sein,
 wenn er wirklich glaube, daß die Be-
 wohner der Vereinigten Staaten durch
 ein tyrannisches Prohibitionsgesetz
 besser und glücklicher gemacht werden
 können.“

Rebellen geschlagen.
 Nachrichten von dem Kampfe bei
 Tampico, Mex.

Gen. Huerta Diktator.
 Vera Cruz, Mexiko, 12. Dez. Die
 mexikanischen Rebellen wurden heute
 bei Tampico mit schweren Verlusten
 zurückgeschlagen. So meldet Guisado
 Maas, der hiesige Militär - Kom-
 mandeur. Er sagt, daß Gen. Joa-
 quin Maas jr. gestern mit einer be-
 deutenden Abteilung Regierungstrup-
 pen zur Verstärkung der Garnison
 in Tampico eintraf.

Washington, 12. Dez. Rear Ad-
 miral Fletcher, der sich an Bord sei-
 nes Flaggschiffes „Tacoma“ im Hafen
 von Tampico befindet, meldete gestern
 nachmittags dem Flottendepartement,
 daß das Kanonenboot „Bravo“, das
 den Regierungstruppen gehörte, auf
 die Stellung der Konstitutionalisten
 ein beständiges Feuer unterhält, und
 daß das Schlachtschiff „Wheeling“
 von der Bundesflotte in der unmit-
 telbaren Nähe der Kampfzone im
 Ficht vor Anker liegt. Fletcher schätzt
 die Zahl der Bundesstruppen auf
 3,000 und die der Konstitutionalisten
 auf etwa 6,000. Des Weiteren mel-
 det Rear Admiral Fletcher, daß sich
 150 Flüchtlinge auf amerikanischen
 Schiffen befinden, 150 auf dem briti-
 schen Dampfer „Logician“, 350 auf
 dem deutschen Dampfer „Kronprin-
 zessin Cecilia“ und 500 in den in der
 neutralen Zone gelegenen Gebäuden.
 Ein Bundes - Kreuzer ist von
 San Francisco nach Mazatlan an
 der pazifischen Küste beordert wor-
 den.

Stadt Mexiko, 12. Dez. Die De-
 putiertenkammer gab gestern ihre
 Zustimmung dazu, daß dem provisori-
 schen Präsidenten, Gen. Huerta, die
 Leitung der Ministeriums des In-
 neren, des Krieges und des Finanz-
 ministeriums übertragen werde. Das
 macht ihn zum Diktator Mexikos mit
 fast unbeschränkter Gewalt.

Wollen kein Schiedsgericht.

Kleiderfabrikanten in Philadelphia,
 deren Angestellte streiken.
 Philadelphia, Pa., 12. Dez. Die
 hiesigen Kleiderfabrikanten, deren An-
 gestellte am Streik sind, haben gestern
 nach mehrstündigen Unterhandlungen
 abgelehnt, die Forderung einer schieds-
 gerichtlichen Aburteilung der Schwierig-
 keiten mit G. Stewart, dem Stellver-
 treter des Bundes-Arbeitsdepartements,
 der durch Arbeitssekretär Wilson als
 Friedensstifter herbeigeführt wurde,
 zu erörtern. Der Streik ist seit 20
 Wochen im Gange und war mit vie-
 len Erzessen verbunden. Während
 desselben sind zwei Männer erschos-
 sen worden. Die streikenden Kleider-
 macher verlangen höhere Löhne und
 bessere Arbeitsbedingungen.

Der 75. Geburtstag.

Generaldirektor der Allgemeinen Elek-
 trizitäts-Gesellschaft gestorben.
 Berlin, 12. Dez. Der Generaldi-
 rektor der Allgemeinen Elektrizitäts-
 Gesellschaft, Scheiner Baron Dr.
 Emil Rathenau, bezieht heute die Feier
 seines fünfundsiebzigsten Geburtssta-
 ges. Anlässlich des Ereignisses wür-
 digen die Blätter die hohen Verdienste
 Rathenaus, welcher am 12. April 1862
 dem schlesischen reiche elektrische Glüh-
 licht - Anlage in Berlin installierte
 und am 19. April 1883 die Deut-
 sche Edison-Gesellschaft gründete, die
 er vier Jahre später zur Allge-
 meinen Elektrizitäts - Gesellschaft aus-
 wählte.

Für Weihnacht.

Wir haben einen großen Vorrat an Möbeln, woran die
 meisten sich sehr gut zu Weihnachten eignen. Genügend
 und Sesselstühle, Glaschränke, große Schreibtische und
 Bücherchränke, verbunden; außerdem Bücherchränke, Sofas,
 Küchen Kabinette, u. s. w. für Käufer.

Am Spieltischen haben wir Berde Mobile, Dreiräder
 Küchen - Kabinette, Betten, Pap, erwagen und Trunks.

E.C. PRESCOTT,
Möbelhändler und
Leichenbestatter
 Store Phone A-6 Residenz Phone L-6

John Grohmann John Suckfor,
The Two Johns
Farmers Hauptquartier
 Die besten Weine, Liqueure und Cigarren stets an Hand.
 Storz berühmtes Bier an Zapf.
 Wir sind im neuen Quartier, eine Thür südlich vom
 alten Platz.
 Freie Ablieferung in der Stadt

The Palace Bar
 Henry Rohlf, Eigentüemer
 Hier bekommt Ihr das berühmte
Storz Bier frisch vom Fass
 sowie die besten Weine, Liqueure und Zigarren stets frisch.
 Freundliche Behandlung ist Euch zugesichert.
 Wir sind Agenten für die berühmten Fabrics
 Alpenkräuter und Heilmittel

Dr. A. R. Gettel
 Zahnarzt
 Office über Farmers & Mer-
 chants State Bank. Phone 75
 Bloomfield Nebraska.
 Keine Arbeit am Sonntag

Dr. G. E. Peters
 Arzt und Wundarzt,
 Office über dem Corner Drug Store
 Telephone 120.
 Anfragen werden pünktlich beantwortet
 Tag und Nacht.

Dr. J. Harvey Wittler
 Arzt und Wundarzt.
 Bloomfield, Nebraska.
**Meisters Damen
 Schneiderchule.**

M. D. Hayford
 —Händler in—
**Grabsteinen und
 Denkmälern**
 Kommt zu mir, wenn ihr welche braucht
 Zufriedenheit garantiert.

Carpet-Weberei

Franz C. Rugenbagen in Wausa möchte bekannt machen, daß
 sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit aus-
 führt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert
 den Wrap. Adresse: R. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone C 102

W. H. Phillips
 ist in der Lage um Euren
 Verkauf in der bisherigen Art auszurufen.
 Er kann es auch tun, wenn zwei Verkäufe auf einen
 Tag fallen, da er seinen Sohn
F. H. Phillips
 als Gehülfen hat
 Ihr könnt Euren Termin mit
 mir oder Eurer Bank festsetzen
 Bloomfield Phone 10 Nebraska.

Häute werden teurer
 und es sind keine Aussichten vorhanden, daß sie
 billiger werden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die
 Lederpreise und Lederwaren höher werden. Wir haben uns
 gegen diese unvermeidliche Preiserhöhung geschützt, indem
 wir uns mit einem großen Vorrat von Leder versehen
 haben.
 Laßt uns mit euch rechnen, wenn ihr ein neues Paar
 Geschirre zu kaufen beabsichtigt.
 Unsere Auswahl von doppelten und einfachen Geschir-
 ren, Satteln, Haltern, Kämme und Bürsten ist immer
 vollständig.
Abts & Heires.

Capital \$25,000.00 Uberschuß und Profit \$10,000.00
Citizens State Bank
 Deponirt euer Geld mit uns.
 Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen
 Farm Anleihen eine Spezialität.
 Edward Renard, Präsident G. S. Renard, Vice-President
 G. S. Mason, Kassierer G. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

Eure Kohlenbehälter
 sollten jetzt gefüllt werden
 Wir haben alle Sorten
 Kohlen an Hand und es
 ist leicht für uns Euren
 Bedarf zu füllen.
 Kauft jetzt, ehe die Kohlen
 knapp werden, was gewöhn-
 lich eintritt wenn kaltes
 Wetter kommt.
 Unser Vorrat an Bauholz ist immer vollständig.
 Kommt und laßt Euch unentgeltlich eine Berech-
 nung machen
A. A. MANKE
 Phone A-14 Bloomfield, Neb.